

# Eyecatcher

Die gebogene Flachstahlwangentreppe in der sanierten Milchkuranstalt Viktoriapark Berlin ist ein gemeinschaftliches Meisterwerk von SMG Treppen Berlin mit Ernst Stahl- und Treppenbau aus Burgwald.

**Aufgesattelte Stufen aus  
Baubuche sind mit der  
Stahlterpepe verklebt**

# Technik Treppen



Der Blick hinter den Giebel lässt die Dimensionen des Gebäudes erahnen

### STECKBRIEF

**Objekt:** Umnutzung des historischen Ensembles der Milchkuranstalt Viktoriapark in Berlin-Kreuzberg zu Bürolofts durch die Dav. Francke Söhne GmbH & Co. KG

**Planung:** Karsten Groot Architektur [www.karstengroot-architektur.de](http://www.karstengroot-architektur.de)

**Treppenbau:** SMG Treppen in Kooperation mit Ernst Stahl- und Treppenbau [www.smg-treppen.de](http://www.smg-treppen.de) [www.treppenbau-ernst.de](http://www.treppenbau-ernst.de)

Die 1888 erbaute Milchkuranstalt in Berlin-Kreuzberg nach der umfassenden Sanierung im Jahr 2017

Fotos: Ulrich Schwarz, Fotografie



Das undatierte Foto zeigt noch den Kuhstall in der ersten Etage mit charakteristischer Kappendecke

**DER LANDWIRT FRIEDRICH GRUB** ließ 1888 in Berlin-Kreuzberg die »Milchkuranstalt Viktoriapark« erbauen. Eine solche Einrichtung hatte Grub bereits in Stuttgart gegründet, um hochwertige Milch für die Versorgung von Kindern und Kranken zu gewinnen. Als Friedrich Grub 1887 als Reichstagsabgeordneter nach Berlin ging, beauftragte er Stadtbauinspektor Emil Streichert mit der Milchkuranstalt in Kreuzberg. Hier wurde wie in Stuttgart Milch »ohne Rücksicht auf die Herstellungskosten« mit frischer Luft, Tageslicht und frischem Futter für die Tiere unter hygienischen Bedingungen gewonnen und in einer angegliederten Trinkhalle ausgeschenkt. In den Stallungen konnten auf zwei durch eine Rampe verbundenen Etagen bis zu 250 Kühe untergebracht werden. Ab 1921 wurde hier die Milchproduktion aufgegeben und auf dem Gelände die Viktoriapark AG für landwirtschaftliche Industrie gegründet. Später nutzten Speditionen und andere Gewerbe den Hof. Die nahezu vollständig in der ursprünglichen Struktur erhaltene Anlage aus

dem 19. Jahrhundert war die letzte innerstädtische Meierei Berlins dieser Art. Die denkmalpflegerische Sanierung durch Karsten Groot Architekten Berlin im Auftrag der Dav. Francke Söhne GmbH & Co. KG hatte die Umnutzung zu Bürolofts zum Ziel und umfasste neben den beiden Vollgeschossen den Aufbau eines Dachgeschosses als Mischkonstruktion aus Stahl und Holz, die Rekonstruktion der Hauptfassade sowie die Neugestaltung der Hauptzugänge. Raumprägend ist die Tragstruktur aus aufgearbeiteten Kappendecken: Sie bestehen aus flachen Segmenttonnengewölben auf gusseisernen Stützen, ergänzt durch Rundstützen zum Lastabtrag des Dachstuhls.

### Beeindruckendes Bauteil

Ein konstruktiv und ästhetisch beeindruckendes Bauteil ist die über zehn Meter hohe geschwungene Stahlterasse im Haupttreppenhaus. Sie setzt sich aus zwei Treppen zusammen, die miteinander über ein Podest verbunden sind. Wangen aus 15 mm dickem





Der ehemalige Kuhstall in der ersten Etage



Die historische, auf gusseisernen Stützen lastende Kappendecke ist auch nach der Sanierung das raumprägende Element



Fotos: Ulrich Schwarz Fotografie

Stahlblech bilden zusammen mit 59 Steigungen aus gekanteten und verschweißten Tritt- und Setzstufen in 8 mm Stahlblech das Grundgerüst der Treppe. Im Bereich des Zwischenpodests ist die Konstruktion mit Flachstahlrippen verstärkt. Das Geländer besteht aus

Handlauf und Untergurt mit senkrechten Füllstäben und ist beidseitig ausgebildet. Alle Geländerteile sind aus 50 x 10 mm Flachstahl hergestellt. An den Austritt im Dachgeschoss schließt sich eine Brücke aus HEA 200 Trägern mit Querrippen aus IPE 80 an. Die Stufen

## Berliner Geschichte: Dav. Francke Söhne GmbH & Co. KG

Als Bauherrin hat die Dav. Francke Söhne GmbH & Co. KG die Umnutzung der ehemaligen Berliner Milchkuranstalt in Bürolofts beauftragt. Das heutige Immobilienunternehmen geht auf den Berliner Holzhändler Arthur Francke zurück, der 1888 in das väterliche Nutzholzgeschäft eintrat (Dav. Francke Söhne, gegr. 1817) und es mit seinem Bruder Max zu einem der bedeutendsten Unternehmen seiner

Art entwickelte. Arthur Francke war zur Jahrhundertwende in Berlin ein bekannter Unternehmer und Kommunalpolitiker. Für in Not geratene Mitarbeiter seines Unternehmens und ihre Familien hatte er eine Stiftung gegründet. Das Stiftungshaus am Prenzlauer Berg wurde im 2. Weltkrieg enteignet und mit Auflösung der DDR an die Stiftung zurückgegeben. Sie legte mit den Einnahmen aus der Vermietung 1993

den Grundstock für die heutige Arbeit der Stiftung. Die Dav. Francke Söhne GmbH & Co KG verkaufte 1989 ihr Holzgeschäft und besteht nun in sechster Generation als Immobilienunternehmen fort.

Die Arthur Francke'sche Stiftung fördert seit 2013 mit dem dds-Preis der Arthur Francke'schen Stiftung junge Talente im Tischler- und Schreinerhandwerk. [www.franckesche-stiftung.de](http://www.franckesche-stiftung.de)

## Technik Treppen



Die vorgefertigten Teile der Treppe werden mit dem Kran durch die noch offene Decke eingebracht



Die gebogene Flachstahlwangentreppe mit Wangen aus 15 mm Stahlblech wurde vor Ort aus sechs Segmenten von oben beginnend verschweißt

Fotos: SMG Treppen

und Podeste sowie der Brückenbelag sind aus 40 mm dicker »Baubuche« von Pollmeier hergestellt und mit der Stahlkonstruktion verklebt. Die Stahlteile wurden in einem dunklen Anthrazitfarbton lackiert und die Stufen geölt. Die Baubuche ist seit einigen Jahren auf dem Markt. Sie verleiht der Treppe die streifige Optik, den warmen Farbton und eine hohe Belastbarkeit, denn die geölte Oberfläche ist wasserabweisend und lässt sich leicht pflegen.

### Logistische Herausforderung

Das insgesamt über acht Tonnen schwere Bauteil wurde in mehreren Segmenten über das offene Dach in das Gebäude eingebracht und noch im Rohbau vor Ort verschweißt. Erst mit Fertigstellung des Parketts wurden die Holzstufen aufgebracht – die Begehung des Rohbaus war auch über die Stahlterre möglich. Zwischen der ersten Besichtigung der Baustelle im

Dezember 2016 und der Fertigstellung 2017 lagen acht Monate. Jörg Arras, Inhaber von SMG Treppen, erinnert sich: »Als wir das erste Mal vor Ort waren, wohnte noch ein Fuchspaar in den alten Gemäuern. Alles, was zu sehen war, war eine riesige, leere Halle mit einer Kappendecke auf gusseisernen Stützen, die die gesamte Konstruktion tragen. Inzwischen ist das nur noch schwer vorstellbar: Neue Lichthöfe wurden eingezogen und ein Treppenhaus geschaffen, das mit unseren beiden Wendeltreppen ein echtes Statement setzt. Gefertigt wurden sie gemeinsam mit unserem Partner Ernst Stahl- und Treppenbau aus Burgwald, mit dem wir seit 25 Jahren zusammenarbeiten.«



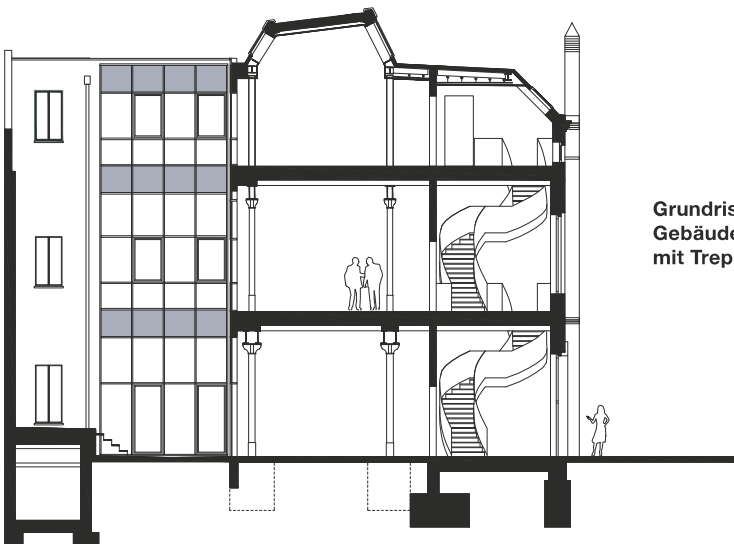
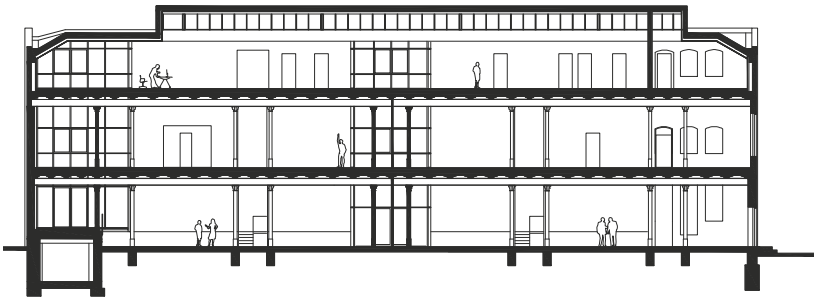
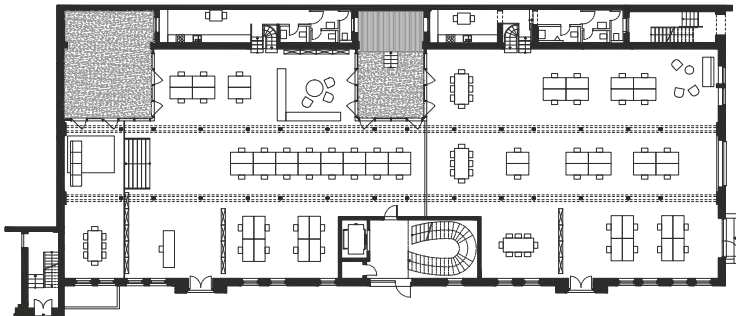
dds-Redakteur **Johannes Nistrath** ist mit der Arthur Francke'schen Stiftung und mit Jörg Arras, Inhaber SMG Treppen und Mitglied im Berliner Förderverein Aus- und Weiterbildung im Tischlerhandwerk, seit vielen Jahren verbunden.





Foto: SMG Treppen

Die streifige und warme Optik der geölten Baubuche setzt sich vom dunklen Anthrazit der lackierten Stahlkonstruktion ab



Grundriss und Gebäudeschnitte mit Treppenlauf

## Flexibel und vielfältig.

Maximale Flexibilität, vielfältige Einsatzmöglichkeiten, außergewöhnliche Materialeigenschaften und ein breites Spektrum an Platten und gegossenen Becken in vielen Farben und Formen bieten eine nahezu unbegrenzte Anwendungs- und Gestaltungsvielfalt.

Mit VARICOR® lassen sich Ihre kreativen Visionen nach dem „Geht nicht gibt’s nicht“-Prinzip umsetzen!



Weitere Informationen unter [www.varicor.com](http://www.varicor.com)

**VARICOR®**  
solid creativity